SdK

Schutzgemeinschaft
der Kapitalanleger
e.V.

SdK e.V. - Hackenstraße 7b - 80331 München

Newsletter 6

Ergebnisse der zweiten Gläubigerversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem weiteren Newsletter im Verfahren Ekotechnika GmbH möchten wir Sie über die Ergebnisse der zweiten Anleihegläubigerversammlung am 6. Mai 2015 unterrichten.

Verändertes Sanierungskonzept vorgelegt

Die SdK hatte in den letzten Newslettern über das vorgeschlagene Sanierungskonzept berichtet und dieses aus Sicht der Anleiheinhaber als unangemessen kritisiert. Kurz vor der zweiten Gläubigerversammlung am 6. Mai 2015 wurde ein verändertes Sanierungskonzept vorgestellt. Dieses wurde am 4. Mai 2015 mittels eines Gegenantrags durch Anleihegläubiger eingebracht, welcher 9 Mio. Euro der ausstehenden 60 Mio. Euro der Anleihe hält. Die Ekotechnika machte sich daraufhin dieses veränderte Sanierungskonzept zu Eigen und stellte dieses, anstelle ihres ursprünglichen Vorschlags, zur Abstimmung.

Das veränderte Sanierungskonzept fußt auf dem ursprünglichen Konzept, sieht aber eine höhere Beteiligung der Anleihegläubiger an den zukünftigen Gewinnen und an einem eventuellen Liquidationserlös, vor. Im Gegensatz zum ursprünglichen Konzept sind nun zwei unterschiedliche Serien von Aktien vorgesehen. Die Anleihegläubiger sollen Serie A Aktien, die Altgesellschafter Serie B Aktien erhalten. Beide Serien sind gleichermaßen stimmberechtigt, eine Aktie gibt also jeweils eine Stimme. Somit erhalten die Altgesellschafter nach dem neuen Vorschlag auch weiterhin die Stimmenmehrheit in der zu gründenden Aktiengesellschaft. Unterschiedlich ist aber die Gewinnbeteiligung. Während die Serie A Aktien der Anleihegläubiger 62,5% des ausschüttungsfähigen Gewinns erhalten sollen, erhalten die Serie B Aktien der Altgesellschafter lediglich (die verbleibenden) 37,5%. Die bevorzugte Gewinnbehandlung endet, wenn die Anleihegläubiger eine Wertaufholung von 75% erreicht haben. Von diesem Zeitpunkt an werden die beiden Aktien-Serien auch im Hinblick auf die Gewinnverteilung gleich behandelt. Entsprechendes gilt für einen möglichen Liquidationsüberschuss, sollte die Ekotechnika liquidiert (oder insolvent) werden. Im Ergebnis haben folglich die Anleihegläubiger weiterhin das selbe Stimmgewicht wie beim ursprünglichen Sanierungsvorschlag, aber eine höhere monetäre Beteiligung.

Stellungnahme der SdK zum veränderten Sanierungskonzept

Seitens der SdK wurde das veränderte Sanierungskonzept in der knappen zur Verfügung stehenden Zeit geprüft. Nach unserer Auffassung stellt dieses Konzept eine

SdK-Geschäftsführung
Hackenstr. 7b
80331 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Hansgeorg Martius

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Wuppertal
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE38330403100807514500
BIC:
COBADEFFXXX

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

deutliche Verbesserung dar. Nach wie vor besteht aber die Gefahr, dass die Anleihegläubiger in dem Fall, dass die Ekotechnika in die Insolvenz rutschen könnte, sich als Aktionäre in einem Insolvenzverfahren befinden, in dem Sie als Eigemtümer nachrangig behandelt werden würden. Verglichen mit ihrer jetzigen Stellung als Anleihegläubiger wäre dies unseres Erachtens eine deutliche Verschlechterung. Denn als Aktionäre würden die derzeitigen Anleihegläubiger ganz am Ende einer möglichen Befriedigungskette stehen; erst wenn sämtliche (auch zukünftige) Gläubiger befriedigt worden wären, erhielten die Aktionäre eine Quotenzahlung. Vor dem Hintergrund der unsicheren und auch nicht beeinflussbaren politischen und wirtschaftlichen Rahmenverhältnisse ist, so die Meinung der SdK, eine sichere Einschätzung der kurzfristigen zukünftigen Entwicklung der Ekotechnika nicht möglich. Daher haben wir entschieden, es bei der bisherigen Ablehnung zu belassen, wenngleich wir hier eine deutliche Verbesserung verglichen mit dem ursprünglichen Konzept sehen.

Ablauf der zweiten Anleihegläubigerversammlung

Am 6. Mai 2015 kam es dann bekanntlich zu der zweiten Anleihegläubigerversammlung, in Walldorf, bei Heidelberg.

Die Versammlung begann um etwa 11:15 und endete gegen 20:30 Uhr. Auf dem Podium anwesend waren seitens der Gesellschaft die Geschäftsführer Herr Stefan Dürr und Herr Wolfgang Bläsi. Die Versammlungsleiterin Frau Rechtsanwältin und Notarin Dr. Annette Bödeker stellte zu Beginn die sechs gestellten Gegenanträge vor. Mit den Gegenanträgen wurden im Wesentlichen andere Personen für das Amt des gemeinsamen Vertreters vorgeschlagen, als die von der Ekotechnika vorgeschlagene One Square Advisory Services GmbH. Außerdem wurde mit einem der Gegenanträge das oben erwähnte veränderte Sanierungskonzept zur Abstimmung vorgeschlagen.

Seitens der beiden Geschäftsführer der Ekotechnika wurde mittels einer Präsentation die Situation und Restrukturierungs-Notwendigkeit der Ekotechnika erläutert. Die Inhalte der Präsentation möchten wir Ihnen nachfolgend in Grundzügen wiedergeben. Ab Ende November 2014 hat sich die negative wirtschaftliche Entwicklung in Russland deutlich verschlechtert. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind von einem (starken) Anstieg des Leitzinssatzes, einer ungünstigen Entwicklung des Rubels, der Ukraine-Krise und einem sinkenden Ölpreis geprägt. Die praktischen Effekte wurden an dem Beispiel eines Traktors für 250.000 US-Dollar gezeigt: betrug noch im Mai 2013 der Kaufpreis hier 7,5 Mio. Rubel, so stieg der Preis zum April 2015 auf 13,5 Mio. Rubel (+80%). Parallel dazu wurde für eine entsprechende Finanzierung die jährliche Zinsbelastung deutlich höher: im Mai 2013 wurden bei einem für Landwirte geltenden Zinssatz von 11% 825.000 Rubel fällig, im April 2015 bei einem Zinssatz von nunmehr 25% nun 3.375.000 Rubel (+309%). Dementsprechend wirkt sich dies auf das Kaufverhalten aus; Investitionen von Kundenseite werden daher aktuell nicht mehr getätigt, sondern herausgeschoben. Zum Ende des 1. Quartal 2015 (also per 31.12.2015, Geschäftsjahr endet jeweils am 30.09 eines Jahres) liegt eine negatives Eigenkapital in Höhe von ca. 50 Mio. Euro vor (EBIT -7,7 Mio. Euro, Gesamtergebnis -19 Mio.

Euro). Die Gesellschaft hat bereits operative Sanierungsmaßnahmen eingeleitet: die Mitarbeiterzahl wurde von 751 (1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014) auf heute rund 545 Mitarbeiter gesenkt. Der Bestand an Kundenforderungen wurde von 47,4 Mio. Euro (30.09.2013) auf 14,5 Mio. Euro (31.12.2014) reduziert. Daneben wurden durch einen positiven operativen Cash-Flow in den letzten beiden Geschäftsjahren die Verbindlichkeiten reduziert und darüber hinaus funktionslos gewordene Gesellschaften liquidiert, um den administrativen Aufwand zu senken. Wie die Geschäftsführung erklärte, kann die heutige Lage nicht allein auf die stark verschlechterten äußeren Rahmenbedingungen zurück geführt werden, man hat auch Fehler gemacht, die wohl durch die ungünstigen Rahmenbedingungen stark verstärkt worden sind. So hat man auf einen stark expandierenden Markt gesetzt; rückblickend würde man in dieser Hinsicht heute vorsichtiger agieren und etwa die Lagerbestände geringer halten. Wenn in dieser Hinsicht etwas Positives zu bemerken sei, dann ein recht ordentlich laufenden Ersatzteilgeschäft. Wie die Geschäftsführung erläuterte, wären allein die geschilderten operativen Sanierungsbemühungen nicht ausreichend. Es sei daher auch eine finanzielle Restrukturierung notwendig. Für die Einzelheiten dieses finanziellen Sanierungskonzepts möchten wir auf die vorigen Newsletter verweisen. Wie Ihnen sicherlich bereits bekannt ist, liegt mittlerweile ein Sanierungsgutachten (entsprechend dem üblichen Standard IDW S 6) vor, welches die Sanierungsfähigkeit der Ekotechnika bestätigt.

Nach der Präsentation stellten sich die Kandidaten für das Amt des gemeinsamen Vertreters vor. Anschließend wurde die Generaldebatte eröffnet. Es sollen hier die wesentlichen Ergebnisse dargestellt werden:

Die Ekotechnika hat in zahlreichen von ihr geschlossenen Verträgen eine Klausel, welche eine Kündigungsmöglichkeit des Vertragspartners vorsieht, wenn sich die gesellschaftsrechtliche Kontrolle über die Ekotechnika ändert (change of control Klausel). So ist dies insbesondere auch in dem mit John Deere geschlossenen Vertrag vorgesehen. Sollte sich daher die Beteiligungsstruktur an der Ekotechnika so ändern, dass die bisherigen Gesellschafter in der Minderzahl sind, ist nach fester Einschätzung der Geschäftsführung mit einer Kündigung der Verträge zu rechnen. Aus diesem Grund sei eine Mehrheit der Anleihegläubiger in der vorgesehenen Aktiengesellschaft nicht möglich. Durch die oben beschriebene Lösung mit zwei Aktien-Serien, soll aber ermöglicht werden, dass die Anleihegläubiger einen höheren Gewinnanteil erhalten.

In dem Vorfeld der Versammlung wurde von einer zu erwartenden Insolvenzquote in Höhe von etwa 8% berichtet. Wie auf der Versammlung erklärt wurde, beruht diese Quote auf einer Berechnung durch die Kanzlei Görg. Hierbei wurde die Buchhaltung Stand 31. Januar 2015 zugrunde gelegt und dass es weitere Restrukturierungskosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro gibt. Im Wesentlichen wird als einzig werthaltig das Darlehen an Ekosem Agrar in Höhe von ca. 8 Mio. Euro angesehen. Bei den Anteilen an den russischen Tochtergesellschaften bestehen nach der Einschätzung rechtliche Problematiken aufgrund des deutsch-russischen Sachverhalts, außerdem haben die Gesellschaften auch Verbindlichkeiten. Auch bei der sonstigen Forderungsdurchsetzung werden starke rechtliche Unsicherheiten gesehen.

Gegen 19:30 Uhr kam es zur Abstimmung, welche im Additionsverfahren erfolgte. An der Abstimmung nahmen etwa 40% des ausstehenden Anleihekapitals teil. Somit lag eine Beschlussfähigkeit vor, weil das notwendige Quorum von 25% gegeben war. Zum TOP 1 wurde die One Square Advisory Services GmbH mit über 94% der Stimmen zum gemeinsamen Vertreter gewählt. Die entsprechenden Gegenanträge zu TOP 1 waren somit erledigt. Die Abstimmung über den Gegenantrag zu TOP 2 sowie zu TOP 3 und 4 erfolgte in einem einheitlichen Wahlgang. Das veränderte Sanierungskonzept, welches oben erläutert ist, erhielt als Gegenantrag zu TOP 2 eine Zustimmung von ca. 86%, mithin die erforderliche Drei-Viertel-Mehrheit der teilnehmenden Stimmen. Einer Stundung der Zinsansprüche und einem Ausschluss des Kündigungsrechts bis jeweils zum Jahresende 2015 (TOP 3) stimmten über 97% der Abstimmenden zu, womit ebenfalls die erforderliche Drei-Viertel-Mehrheit vorlag. Schließlich erhielt der gemeinsame Vertreter mit über 96% der Stimmen die Ermächtigung zur Umsetzung der Beschlüsse (TOP 4). Infolgedessen wurden sämtlichen Beschlussvorschlägen durch die Versammlung wirksam die Mehrheit erteilt. Wie rechtlich erforderlich, erklärte die Ekotechnika daher ihre Zustimmung zu TOP 2 und TOP 3 (TOP 5).

Nach Dankensworten der Geschäftsführung wurden noch verschiedene Sachverhalten zu Protokoll des Notars gebracht. Anschließend wurde die Versammlung etwa gegen 20:30 Uhr geschlossen.

Beurteilung der SdK und weiterer Ablauf

Die SdK hatte sich gegen das vorgeschlagene Sanierungskonzept ausgesprochen. Dieses wurde nun beschlossen. Aus unserer Sicht bestehen somit zwar die oben beschriebenen Risiken. Andererseits besteht für die Anleihegläubiger nun auch das oben beschriebene Wertaufholungspotential. Im Zeitraum bis zu einem Monat nach Bekanntmachung der Beschlüsse ist nun die Erhebung von Anfechtungsklagen möglich. Aus Sicht der SdK kann noch nicht sicher eingeschätzt werden, ob es zu solchen Anfechtungsklagen kommen wird. Grund ist, dass verschiedentlich Widersprüche zu Protokoll des Notars gegeben wurden. Dies bedeutet jedoch nicht zwingend, dass letztlich auch Anfechtungsklagen folgen werden.

Die SdK wird die weitere Entwicklung beobachten. Sollte es zu einer Umsetzung der Beschlüsse kommen, werden die Anleihegläubiger zu gegebener Zeit über ihre Depotbanken über das beschlossene Aktienerwerbsrecht informiert werden. Sie können dann pro Stück Anleihe zwischen dem Erwerb von 25,65 Aktien oder einer Aktienbarausgleich in Höhe von 81,82 Euro wählen. Hierüber werden wir Sie zu gegebener Zeit noch unterrichten.

Für Rückfragen stehen wir unseren Mitgliedern gerne unter info@sdk.org oder unter 089 / 2020846-0 gerne zur Verfügung.

München, 8. Mai 2015
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Hinweis: Die SdK hält Anleihen der Ekotechnika GmbH!